



**ZKJF**

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
Main-Kinzig gGmbH

**Sozialarbeit in Schulen**

## **Bericht für das Schuljahr 2022/2023**

Erich-Kästner-Schule

**Maintal-Bischofsheim**



## Inhalt

<b>1) Einleitung</b> .....	3
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	3
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	4
<b>a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppen, Klasse, Konflikt)</b> .....	4
i) Alter / Jahrgang.....	5
ii) Geschlecht.....	6
iii) Wohnorte.....	6
iv) Schulform.....	6
<b>b) Kooperationsprojekt</b> .....	7
<b>c) Netzwerkarbeit</b> .....	7
<b>d) Qualitätssicherung</b> .....	8
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	8
<b>a) Einzelfälle</b> .....	8
<b>b) Gruppenangebote</b> .....	9
<b>c) Klassenprojekte</b> .....	10
<b>d) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	13
<b>5) Fazit und Ausblick</b> .....	13

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um. Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

### Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Durch SiS steht ein ortsnahe, lebensnahe und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler\*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe. Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### Erich-Kästner-Schule (EKS)

Die EKS in Maintal-Bischofsheim ist eine Integrierte Gesamtschule (IGS). Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 585 Schüler\*innen die Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Die EKS hat Zertifizierungen im Bereich „bewegungsorientierte, gesundheitsfördernde, tanzsportbetonte Schule“, sowie „PiT“ (Prävention im Team) und bietet ECDL-Kurse zum Erwerb des „Europäischen Computerführerscheins“ an.

Seit 2013/14 gehört die EKS zur „ganztäglich arbeitenden Schule“ im sogenannten „Profil 2“.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Erich-Kästner-Schule mit 43 Wochenstunden (110% SiS-Stelle) ausgestattet. Die sozialpädagogischen Fachkräfte Fried Ahmad und Denis Gado waren im Schuljahr 2022/23 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig. Da der Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung und Förderung zeitweise sehr hoch war, wurden durch Herrn Ahmad im Rahmen unserer „Springerstelle“ zusätzlich 9,75 Wo.-Std. eingebracht.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon, jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker sowohl für die Fachkräfte als auch im Einzelfall für die Schüler\*innen zur Verfügung. Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

### 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Erich-Kästner-Schule basiert auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schüler\*innen, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

#### a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppen, Klasse, Konflikt)

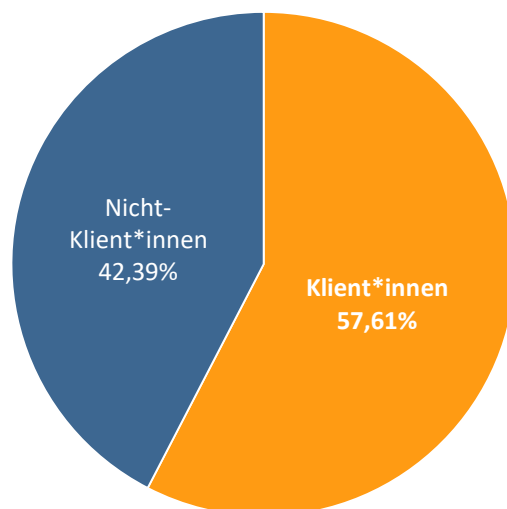
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Erich-Kästner-Schule bestanden im Schuljahr 2022/23 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schüler\*innen mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

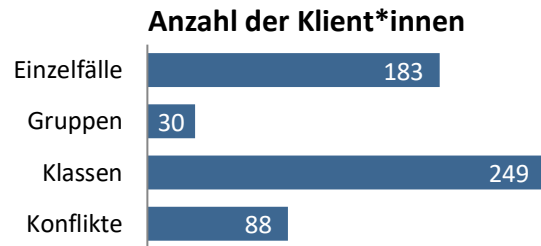
Im Berichtszeitraum besuchten 585 Schüler\*innen die Integrierte Gesamtschule, dies inklusive Intensiv- und PuSch-Klassen. Zur Zielgruppe gehören nur diejenigen Schüler\*innen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf („*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Aus dieser Zielgruppe wurden insgesamt 337 Schüler\*innen der EKS mit unseren Angeboten erreicht, besonders viele Klient\*innen mit Klassenprojekten.

**Schüler\*innen der EKS**



Da Schüler\*innen auch mehrere Leistungen in Anspruch nahmen, übersteigt die Summe der Anzahl der Klient\*innen in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schüler\*innen.

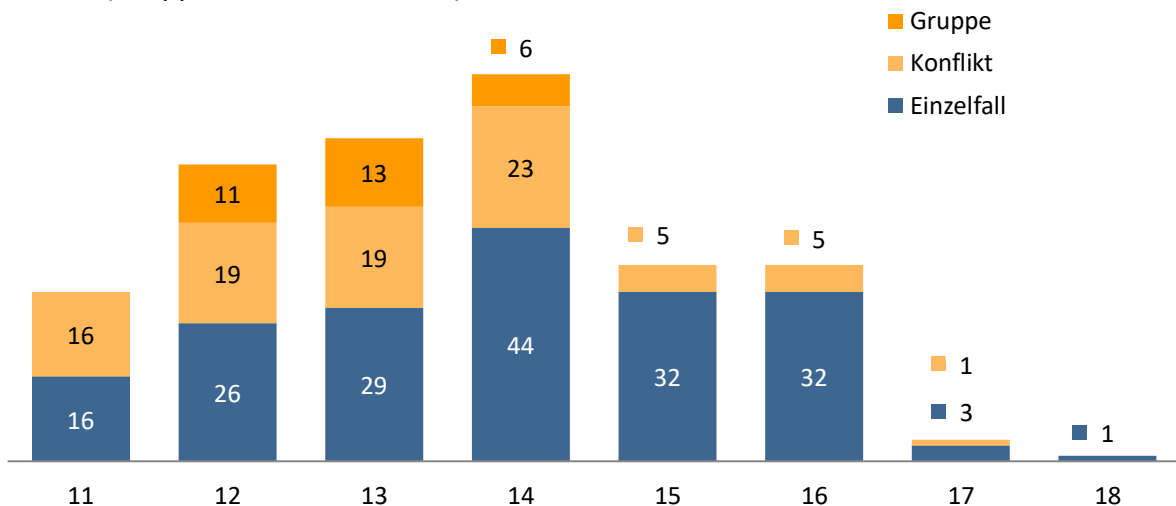


### i) Alter / Jahrgang

Die SiS-Angebote in den Bereichen Gruppenarbeit, Konfliktvermittlung und Einzelfallarbeit wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 18 Jahren genutzt.

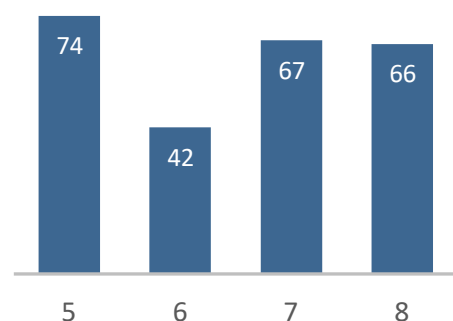
An Gruppen nahmen Schüler\*innen im Alter von 12 bis 14 Jahren teil. An Konflikten waren Schüler\*innen zwischen 11 und 17 Jahren beteiligt. Besonders viele Konflikte gab es bei den 11- bis 14-Jährigen. Die individuelle Beratung und Begleitung (Einzelfallarbeit) nahmen 11- bis 18-Jährige in Anspruch. Im Vergleich zum Schuljahr 2021/22 gab es einen enormen Anstieg bei der Altersgruppe 14 (zuvor 25 Einzelfälle und 2 Konflikte).

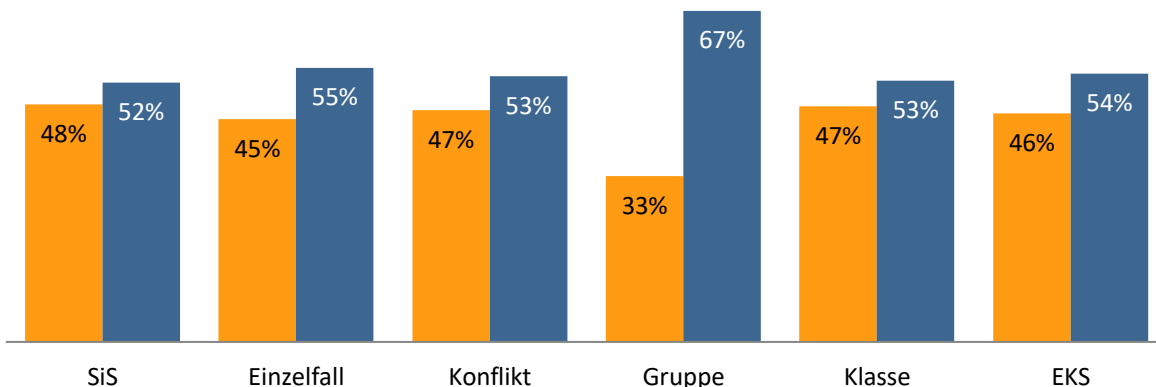
### Alter (Gruppe, Konflikt, Einzelfall)



Die 21 Klassenprojekte fanden in den Jahrgängen 5 bis 8 mit insgesamt 249 SuS statt, darunter Projekte wie die „Talente-Werkstatt“ für den Jahrgang 5, Medienaufklärung im Jahrgang 6, „Mobbing/Cybermobbing“ im Jahrgang 6 und 7, Soziales Lernen im Jahrgang 7, „Social Media“, Aufklärung Körperverletzung, Aufklärung Suchtmittel im Jahrgang 8, Aktionstage im Jahrgang 5.

### Jahrgänge: Klassenprojekte

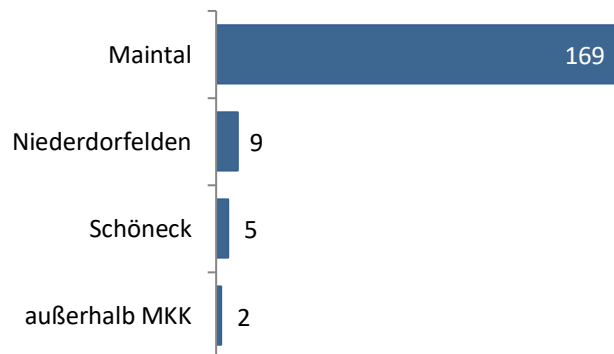


ii) Geschlecht
**Geschlecht**
■ weiblich    ■ männlich


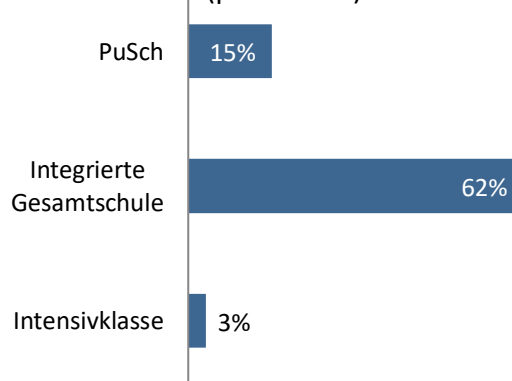
An der EKS gab es in diesem Schuljahr 4% weniger Schüler\*innen als im Schuljahr 2021/22. Davon waren 54% Schüler und 46% Schülerinnen. Die Anzahl der Schüler\*innen, die die Angebote der SiS wahrnahmen, kommt diesem Verhältnis sehr nah. So wurden alle Angebote der SiS durch mehr Schüler als Schülerinnen in Anspruch genommen. Nur bei den Gruppenangeboten war der Jungen-Anteil erheblich höher. Es gibt einen Unterschied zum Schuljahr 2021/22 in den Bereichen Einzelfall und Konflikt, in welchen mehr Schülerinnen als Schüler das Angebot der SiS in Anspruch genommen hatten.

 iii) Wohnorte

Die meisten Klient\*innen (Einzelfall, Konfliktvermittlungen und Gruppenarbeit) wohnten in Maintal (Bischofsheim, Dörnigheim, Hochstadt und Wachenbuchen, ges. 169 SuS), 9 Schüler\*innen kamen aus Niederdorfelden, 5 Schüler\*innen aus Schöneck und 2 wohnten außerhalb des Main-Kinzig-Kreises. Die Wohnorte der Schüler\*innen aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

**Wohnorte (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)**

 iv) Schulform

Die meisten Schüler\*innen (62%), die die Angebote von SiS in Anspruch nahmen, besuchten die Regelklassen der integrierten Gesamtschule. 15% der PuSch-Schüler\*innen und 3% der Schüler\*innen der Intensivklassen nutzten ebenfalls die SiS-Angebote.

**Schulformen der Klient\*innen (prozentual)**


## b) Kooperationsprojekt

Im Schuljahr 2022/23 war SiS an einem Kooperationsprojekt beteiligt. Kooperationspartner war das Jugendbildungswerk des Main-Kinzig-Kreises. Grund für dieses Projekt waren mehrere Mobbingvorfälle in den Jahrgängen 7 und 8. Hier stand Schule und SiS vor der Herausforderung, zügig und angemessen zu reagieren. Im Rahmen eines Sozialen Kompetenz-Trainings wurden u.a. in Rollenspielen verschiedene Handlungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen, zur Deeskalation und Eskalation gespielt, erprobt und reflektiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Teamarbeit, wie kann ein soziales Miteinander durch gegenseitige Unterstützung, Motivation sich und anderer, sowie die erfolgreiche Teamarbeit funktionieren.

An diesem Kooperationsprojekt nahmen 105 Schüler\*innen teil.

## c) Netzwerkarbeit

Die Vernetzung innerhalb der Schule ist sehr vielfältig:

- Gespräche mit der Schulleitung einmal im Halbjahr
- Monatliche Gespräche mit den Stufenleitungen
- Wöchentliche Gespräche mit der UBUS-Fachkraft
- Koordinationsgespräche für die Arbeit in den Klassen und Projekten mit Lehrkräften
- Teilnahme an Klassen- und Schulkonferenzen bei Bedarf
- Vorstellen der SiS und UBUS bei der Einschulung der 5. Klassen
- Eigenständige Vereinbarungen von Terminen durch Eltern mit SiS
- Teilnahme an Elternabenden und Elternbeiratssitzungen

### Vernetzung Sozialraum

Im Stadtteil Bischofsheim findet zweimal jährlich ein „runder Tisch Bischofsheim“ statt. An diesem nehmen alle Akteure im Bereich Kinder- und Jugendarbeit aus Maintal-Bischofsheim teil – Mitarbeiter\*innen des Stadtteilzentrums, Schulsozialarbeiter\*innen, Erzieher\*innen der Kitas im Quartier, die Polizei, Vertreter\*innen von Schulen, Mitarbeiter\*innen der Welle und andere Fachkräfte. Neben dem Informationsaustausch über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte werden hier Empfehlungen zu zukünftigen Schwerpunktsetzungen gemeinsam diskutiert und entwickelt.

Die Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeit (KiJu) in Bischofsheim und der Schulsozialarbeit wurde fortgeführt. Die Fachkräfte der SiS und die Mitarbeiter der Jugendarbeit trafen sich regelmäßig, da es viele Schnittstellen – bei Klient\*innen und Projekten – gab und hier ein kollegialer Austausch von großem Nutzen war.

Ein wichtiger Kooperationspartner im Sozialraum ist das Übergangsmanagement Schule und Beruf der ZKJF gGmbH. Hier werden die vielfältigen Aktivitäten im schulischen Bereich, in der Jugendhilfe sowie der Arbeitsmarktförderung miteinander vernetzt, Informationstransfer ermöglicht und Abstimmungsprozesse untereinander gefördert, um betroffenen Jugendlichen noch im schulischen Kontext die notwendigen Zugänge zu den benötigten Unterstützungs-, Förder-, und Beratungsmöglichkeiten zu erleichtern. Hinzu kommt, dass SiS im Bereich Ausbildungssuche geschult wurde und nun das Onlineportal „Azubisuche“, auch zusammen mit den SuS, nutzen kann.

Im Rahmen der Praktikumssuche wurde die Vernetzung mit Betrieben im Sozialraum vorangetrieben. Folgende Städte sind hierbei Teil des Sozialraums: Hanau, Frankfurt, Maintal und Schöneck. Hierfür ist unter anderem der regelmäßige Austausch mit Lehrkräften aus den Jahrgängen 8 und 9 notwendig.

Zusätzlich finden regelmäßige Kontakte zur ortsansässigen Beratungsstelle der Welle gGmbH statt, da Schüler\*innen und Eltern nach Bedarfsanalyse an die Institution vermittelt werden.

#### d) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte von SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil.

Im Schuljahr 2022/23 konnte der jährlich stattfindende Workshop „Qualitätsentwicklung“ wieder durchgeführt werden, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und weiterentwickelt wurden.

Darüber hinaus besuchte Herr Gado zwei Online-Fortbildungen zum Thema „Wir gegen Cybermobbing“ sowie „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Psyche und Beziehungsgestaltung von Schüler\*innen“ und informierte seine Mitarbeiter\*innen über die erlangten Kenntnisse. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an gemeinsamen Inhouse-Fortbildungen zu den Themen: „Kinder psychisch kranker Eltern“, „Trauma“, „Cannabisprävention“ und „Azubisuche“ teil.

Die SiS-Fachkräfte waren zudem an den Fachtagen: „Schulsozialarbeit zwischen Bildungsgerechtigkeit und Lebenswelten“ und „Auf holprigem Boden gemeinsam Land gewinnen... Resilienz bei Kindern psychisch kranker Eltern fördern“, anwesend.

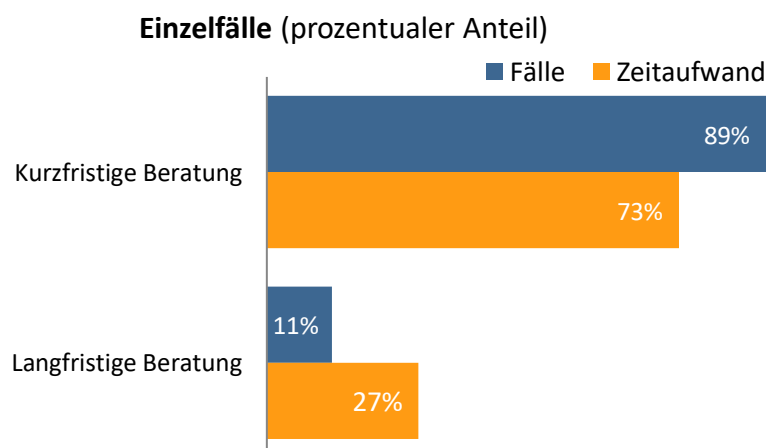
Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte von SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

### 4) Inhalte und Ergebnisse

#### a) Einzelfälle

Einzelfälle mit bis zu drei Terminen erfassen wir als „Kurzfristige Beratung“, darüber hinaus als „Langfristige Beratung“.

Einzelfälle	Anzahl
Kurzfristige Beratung	208
Langfristige Beratung	27
Krisenintervention	2
<i>darin enthalten:</i>	
Hausbesuch	0
Betriebsbesuch	6
Kontakt Fachdienst	0
Kontakt Jugendamt	1
IseF-Beratung	2





In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich Probleme im sozialen Umfeld der Klient\*innen bearbeitet. Hier ist ein enormer Anstieg von 52 SuS im SJ 2021/22 auf 90 SuS im SJ 2022/2023 festzustellen. Deshalb ist es wichtig, zu beachten, dass soziale Probleme oft komplex sind und durch eine Kombination von Faktoren, wie soziale Ungleichheit, fehlende soziale Unterstützung, mangelnde Bildung sowie Suchtproblemen, verursacht oder verstärkt werden können. Die Lösung komplexer, sozialer Probleme erfordert oft koordinierte Anstrengungen von SiS, Schule und weiteren Akteuren, um strukturelle Ungerechtigkeiten anzugehen und soziale Unterstützung zu stärken.

Dem Anstieg des Unterstützungsbedarfs in der Berufsorientierung (SJ 2021/22 von 33 auf 66 im SJ 2022/23) begegnete SiS mit gezielten Maßnahmen. Das Hilfsangebot wurde neu konzipiert und in Zusammenarbeit mit Lehrkräften gestaltet. SiS möchte hier täglich Schüler\*innen, die besondere Unterstützung benötigen, bei der Suche nach einem geeigneten Praktikums- oder Ausbildungsplatz zur Seite stehen.

Die Probleme in der Schule haben im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Vermuten lässt sich, dass sich die schulischen Abläufe nach dem Ausklingen der Covid-19-Pandemie im SJ 2022/23 wieder etwas normalisiert haben.

In 11 Fällen waren es Probleme in der Familie (19 im Schuljahr zuvor). Auch persönliche Probleme (11) sind im Gegensatz zum letzten Schuljahr (17) leicht gesunken. Hier konnten häufig Unzufriedenheit mit sich selbst, wenig Selbstvertrauen und/oder diffuse Ängste festgestellt werden. Gerade Mädchen berichteten auch über selbstverletzendes Verhalten. Bei 3 Schüler\*innen (im Schuljahr zuvor waren es auch 3) lag eine Kindeswohlgefährdung vor. Eine Schülerin konnte in Absprache mit dem Jugendamt in Obhut genommen werden. Bei den anderen beiden SUS konnte eine Vereinbarung mit den Erziehungsberechtigten erzielt werden.

Die meisten beendeten Einzelfälle (233) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bezüglich der Themen erforderlich, 2 Schüler\*innen haben die Beratung aufgrund von Ortswechseln beendet.

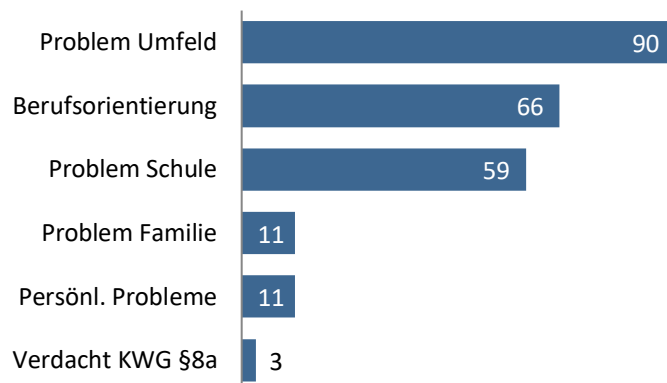
## b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2022/23 gab es drei Gruppenangebote:

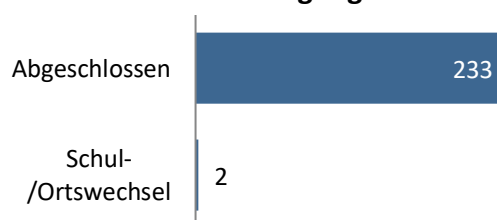
### Mittagspause „Gemeinsames Spielen“

Eine Gruppe fand zum Thema „Gemeinsames Spielen“ statt. In Kooperation mit der UBUS-Kraft wurde SuS die Möglichkeit gegeben, in der Mittagspause gemeinsam Gesellschaftsspiele zu spielen. Dies diente u.a. zum Kennenlernen und um Vertrauen aufzubauen. Dadurch wurde die Hemmschwelle, die Sozialarbeiter in der Beratung persönlich aufzusuchen, deutlich herabgesetzt. Der Fokus lag auch auf Themen wie „Soziales Lernen“ und dem persönlichen Umgang in der Gruppe.

### **Einzelfall: Themen**



### **Einzelfall: Beendigung**



### Gruppe „Starke Mädchen“ Jahrgang 6

In diesem Schuljahr wurde an der Erich-Kästner-Schule einer Mädchengruppe (starke Mädchen) – in Kooperation mit dem Jugendzentrum Raylway - ein Skaten in der Turnhalle der EKS angeboten. Auch hier war es u.a. ein Ziel, die Mädchengruppe zu unterstützen, um das Aufsuchen der SIS zu erleichtern. Außerdem hatten es sich Mitarbeiter\*innen der Jugendpflege zum Ziel gesetzt, mehr Mädchen für das Skaten zu begeistern. Ziele für SiS waren hier auch, Stärken zu fördern, motorische Fähigkeiten auszubauen sowie Selbstbewusstsein zu stärken.

### Gewaltprävention „Starke Jungs“ Jahrgang 6

Dieses Projekt bestand aus mehreren Elementen des Boxsportes und konnte wichtige Werte wie Respekt, Fairness und Selbstkontrolle vermitteln. Schüler lernen im gemeinsamen Training, wie wichtig es ist, Regeln zu beachten und einzuhalten. Ebenso sollten sie lernen, respekt- und verantwortungsvoll miteinander umzugehen, um dann ein diszipliniertes Training absolvieren zu können. Das gewaltfreie Sportprojekt wurde als Ergänzung zum Schulsport eingeführt. Es vermittelt neben seinen fachlichen Zielen auch wichtige Elemente des sozialen Lernens. Um den Leistungsstufen der Schüler entsprechen zu können, wurde eine Gruppe von maximal 10 Schülern gebildet. Diese wird während eines laufenden Sportunterrichts durchgeführt, wo 10 Freiwillige am Projekt teilnehmen können. Die Erfahrungen der Schüler werden dann zusammen mit den Sozialarbeitern vor und nach jeder Einheit besprochen, weiter thematisiert und mit Erfahrungen aus dem Schulalltag der Kinder und Jugendlichen verknüpft. Insgesamt konnte das Projekt im Rahmen der Gewaltprävention dazu beitragen, dass Schüler ihre negativen Emotionen kontrollieren und in positive Energien umwandeln können. Hier sollten Selbstachtung, mentale Stärke und die Fähigkeit, Konflikte friedlich zu lösen, weiterentwickelt werden, was u.a. auch die Bildung einer sicheren und harmonischeren Klassengemeinschaft unterstützen konnte.

### **c) Klassenprojekte**

Im Schuljahr 2022/23 wurden insgesamt 21 Klassenprojekte mit den Themen „Soziales Lernen“, „Talentwerkstatt“, Medienaufklärung, „Mobbing/Cybermobbing“, „Suchsack“, Aufklärung „Körperverletzung“ und Teamarbeit durchgeführt. Die meisten Klassenprojekte ergaben sich aus konkreten Problemlagen in den jeweiligen Klassen.

In den Klassen des 5. Jahrgangs A, B, C und D (einmal wöchentlich und im Wechsel der 5er-Klassen alle drei Monate) wurden im Rahmen einer „Talentwerkstatt“ Projekte zum „Sozialen Lernen“ angeboten. Die bearbeiteten Themen waren:

- gemeinsames Kennenlernen
- Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung
- Konfliktbearbeitung
- Übungen zur Teamfähigkeit
- Freundschaften
- Klassengemeinschaft
- zusammen lernen und arbeiten

In der letzten Schulwoche wurde das Projekt mit einer Unterrichtsstunde zum Thema „Cybermobbing, Fake Profile im Netz“ sowie einem Aktionstag im Kinder- und Jugendzentrum

(Railway) Dörnigheim abgeschlossen. Hier sollten alle SuS der 5. Klassen die Räumlichkeiten und die Ansprechpartner des „Railway“ kennenlernen, um auch zusätzliche neue Kontakte zu knüpfen. Wichtig war es auch, einen neuen Sozialraum außerhalb der eigenen vier Wände aufsuchen zu können.

Im Jahrgang 8 wurde aufgrund von häufig gemeldeten Konflikten ein Projekt durchgeführt, um Medienbildung und die daraus entstehenden Konflikte zu reflektieren. Auch wurden unterschiedliche Straftaten, z.B. die Unterscheidung von Körperverletzungen in juristischer Reihenfolge (gefährliche KV, schwere KV usw.) besprochen. Die vielen Beispiele aus der Realität (originale Fälle) machten die Schüler\*innen sehr neugierig, sodass man am Ende eine erfolgreiche Reflektionsrunde durchführen konnte. Dieses Projekt wurde planmäßig abgeschlossen.

#### Social Media/Mobbing/Sexualisierte Gewalt

Auffällig ist die immer häufiger auftretende Problematik des Cybermobbings. Gerade über Messenger – Dienste wie WhatsApp entstehen häufig Klassenkonflikte. Dies wurde dann auch mit den Schülern und Schülerinnen der Klasse 5d thematisiert und die Nutzung unterschiedlicher Medien im Internet (Instagram, Snapchat, WhatsApp, Twitter usw.) besprochen. Mit den Lehrer\*innen gab es die Vereinbarung, sich auf Elternabenden ebenfalls mit dem Thema zu befassen und gerade in den Jahrgängen 5 und 6 auf die gesetzlichen Altersbegrenzungen hinzuweisen.

#### Konfliktbesprechung bezüglich einer Lehrkraft

Da es immer wieder zu Konflikten zwischen Schüler\*innen und einer Lehrkraft kam, wurde versucht, mit Hilfe der SiS zu vermitteln. Hierzu fanden einige Klassengespräche statt, um das eigene Verhalten zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. In den gemeinsamen Gesprächen mit der Klasse wurden Regeln sowie der Ablauf für ein gemeinsames, konstruktives Gespräch mit der Lehrkraft erarbeitet. Dieses fand dann mit der ganzen Klasse statt, wurde durch die SiS moderiert und konnte dazu beitragen, die Situation zu entspannen sowie gegenseitiges Verständnis zu entwickeln.

#### Verhaltensauffälligkeit reflektieren mit der Klasse

In der Klasse 7d kam es immer wieder zu Störungen durch denselben Schüler. Die SiS beobachtete den Schüler im Unterricht und führte Gespräche mit der Klasse und der Klassenlehrerin. Im Klassenrat unterstützte die SiS die Klasse, das Problem anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen

#### Aktionstag JUZ Railway

In der Projektwoche (eine Woche vor den Sommerferien) wurde das „Soziale Lernen“ in den 5er-Jahrgängen mit einem Projekt „Aktionstag“ im Kinder und Jugendzentrum (JUZ) Railway in Maintal Dörnigheim abgeschlossen. Hier sollten die 5. Klassen die Räumlichkeiten erkunden, die Ansprechpartner des JUZ kennenlernen und neue Kontakte knüpfen. So konnten sich die Schüler\*innen über die Angebote des JUZ informieren, um sie in Zukunft nutzen zu können.

#### Aktionswoche Wegscheide

Für die 5er-Jahrgänge wurde aufgrund der sich häufenden Vorfälle ein „intensives Soziales Lernen“ in der Jugendherberge Wegscheide (Bad Orb) organisiert. Ziel war es hier, Lernprozesse durch besondere Erlebnisse in Form von „Abenteuer gemeinsam erleben“ in Gang zu setzen, wodurch unverantwortliches Handeln sofort spürbar wurde. Schüler\*innen sollten dadurch ihren Teamgeist und ihr Selbstvertrauen stärken, die Natur erleben und Freude am Miteinander haben.

Dies unterstützte die beteiligten Schüler\*innen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, erzeugte Vertrauen (auch in die eigenen Fähigkeiten), förderte die Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Eigeninitiative.

#### Aktionstag JUZ KIJU

Um ein besseres Klassenklima zu erzeugen, entschied sich die Lehrkraft der 6d, gemeinsam mit SiS und den Mitarbeitern des KiJu Bischofsheim, einen Aktionstag durchzuführen. Hier ging es hauptsächlich darum, die Klasse zu einer Klassengemeinschaft zu führen, das soziale Miteinander zu stärken, Teamfähigkeit auszubauen und ein engeres Verhältnis mit der Lehrkraft zu schaffen.

#### Projektwoche „Smoothiebar“

Das Projekt zielte darauf ab, den Schüler\*innen eine gesunde Alternative zu herkömmlichen Schulsnacks anzubieten und sie über gesunde Ernährung aufzuklären. Viele Supermärkte im Sozialraum wurden von den SuS aufgesucht, um nach Obst- und Gemüsespenden zu fragen. Hierbei hatte Rewe einen großen Anteil am Erfolg durch ihre Spenden. Die SuS sollten sich eigenständig Gedanken machen, welche Smoothies angeboten und dann vermarktet werden. Am Tag der Veranstaltung wurde die Smoothiebar auf dem Schulhof aufgebaut. Schüler\*innen wurden in die Zubereitung der Smoothies einbezogen, indem sie Obst schälten, schnitten und mischten. Die selbstgemachten Smoothies wurden zu einem symbolischen Preis an Schüler\*innen verkauft. Das Projekt war ein großer Erfolg, stärkte die Motivation und die Eigeninitiative der Schüler\*innen, ein solches Projekt durch Inklusion aufzubauen.

#### Wintersportwoche „Eissporthalle Frankfurt“

SuS, die aus diversen Gründen die Skifreizeit nicht besuchen konnten, hatten die Möglichkeit, an der Sportwoche der EKS teilzunehmen. An einem dieser Tage begleitete SiS die SuS in die Eissporthalle nach Frankfurt. Ziel der SiS war es, ins Gespräch mit den SuS zu kommen, um herauszufinden, aus welchen Gründen sie nicht an der Skifreizeit teilnehmen konnten. Hier wurden unter anderem finanzielle Gründe genannt, aber auch einfach die Angst, die Wintersportarten nicht hinzubekommen.

#### Projekt „Bewerbung“ Klassen 8 und 9

Das Projekt „Bewerbung“ mit einer 7. Klasse vermittelte den Schüler\*innen einen Einblick in vielfältige Ausbildungsberufe. Außerdem wurden sie bei diesem Projekt aktiv beim Schreiben von aussagekräftigen Bewerbungen unterstützt.

#### Das Projekt „Praktikumssuche“

Es wurde von der SiS in Kooperation mit den Lehrkräften organisiert. So hatte die SiS täglich für 1 bis 2 Schüler\*innen Termine vergeben, um eine aktive Praktikumssuche zu starten. Lehrkräfte vermittelten Schüler\*innen an die SiS, die besonders viel Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz benötigten.

Die Erfolgsquote war sehr gut, SiS konnte gemeinsam mit den SuS fast alle Suchenden in Praktikumsplätze vermitteln.

Die älteren Schüler\*innen (Jahrgänge 9 und 10) sowie die der Intensivklassen befassten sich meist mit beruflichen Perspektiven.

Die Klassenprojekte waren je nach Alter sehr unterschiedlich, individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klassen zugeschnitten und entsprechend abwechslungsreich.

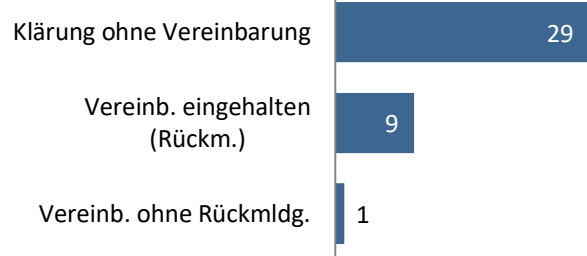
#### d) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden 39 Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 112 Teilnehmer\*innen statt.

29 der Konflikte konnten bereits ohne Vereinbarung geklärt werden. In diesem Zusammenhang entstanden auch keine weiteren Konflikte mehr.

In 9 Fällen wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schüler\*innen erarbeitet. Laut erfolgter Rückmeldungen konnten alle eingehalten werden. Eine Konfliktberatung wurde mit einer mündlichen Vereinbarung abgeschlossen.

#### Konfliktvermittlung: Ergebnis



### 5) Fazit und Ausblick

Die Schulsozialarbeit in der Erich-Kästner-Schule hatte im Schuljahr 2022/23 ihren Arbeitsschwerpunkt in allen Jahrgängen sowie den IK-Klassen.

Dies wird voraussichtlich auch im Schuljahr 2023/24 so beibehalten. In den Jahrgängen 8 bis 10 wird es Angebote zum Thema „Berufsorientierung und Lebensplanung“ geben. Diese Thematik soll in Klassenprojekten oder beim SOKO-Training durch das Jugendbildungswerk MKK und – je nach Unterstützungsbedarf – in Einzelberatungen durch SiS und in Kooperation mit weiteren Trägern angeboten werden. Insbesondere Schüler\*innen mit schwachen Schulleistungen benötigen neben dem „Pusch Angebot“ der Schule noch individuelle Unterstützung. Dies gilt auch für Schüler\*innen, die die deutsche Sprache noch nicht ausreichend beherrschen.

In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Themen „Soziales Lernen“, Freundschaft, Social Media und Teamarbeit im Vordergrund stehen. Für die IK-Klassen werden die Bedarfe (durch Hospitationen in den Klassen) ermittelt und mit den entsprechenden Klassenlehrern besprochen, wie diese in der Klasse und/oder in Einzelgesprächen bearbeitet werden können.

Im Schuljahr 2022/23 gab es verstärkt Elternkontakte mit SiS. Die Eltern fanden in SiS einen außerschulischen Ansprechpartner, mit dem sie auch familiäre Problematiken besprechen konnten. Dies wirkte sich in vielen Fällen als Entlastung für einzelne Familienmitglieder aus. Neue Denkansätze durch Anregungen gaben den Gesprächen ebenfalls einen „frischen Wind“ und neue Impulse. Dies wurde den Lehrkräften in vielen Fällen positiv zurückgemeldet. Auch im Schuljahr 2023/24 wird die Elternarbeit mit einbezogen, Lehrer-/ Elterngespräche finden immer häufiger in Zusammenarbeit mit SiS statt.

Die Schulsozialarbeit an der Erich-Kästner-Schule erwies sich als äußerst wirksam. Sie bietet Schülern Unterstützung bei sozialen und emotionalen Herausforderungen, verbessert das Schulklima und trägt zur Prävention von Gewalt und anderen sozialen Problemen bei. Die enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Sozialarbeitern, Eltern und Gemeinden war von entscheidender Bedeutung. Die Vernetzung ermöglichte eine umfassendere Unterstützung für Schüler\*innen. Schulsozialarbeit ermöglichte ein frühzeitiges Eingreifen bei Problemen wie Mobbing, Gewalt oder familiären Konflikten und konnte oftmals eine Eskalation verhindern.

Insgesamt zeigt die Schulsozialarbeit in der Erich-Kästner-Schule große Potenziale, um Schülern in schwierigen Situationen zu helfen und das schulische Umfeld positiv zu gestalten. Durch eine gezielte Weiterentwicklung und verstärkte Zusammenarbeit kann diese wichtige Ressource noch

effektiver werden. Von daher soll die Arbeit mit den in diesem Jahr behandelten Themen und Schwerpunkten auch im nächsten Jahr so fortgesetzt werden. Dabei gilt es natürlich, offen für eventuell andere anstehende Herausforderungen und Ereignisse zu bleiben. Wie wir in den letzten Jahren erfahren, muss die Schulsozialarbeit jederzeit flexibel sein und sich den gesamtgesellschaftlichen Anforderungen anpassen.

Hanau, Dezember 2023